

Unser gesellschaftliches Zusammenleben wurde in den letzten Jahrzehnten auf Basis vieler technisch neuer Möglichkeiten stark verändert und befindet sich auch weiter in einem Wandel – nicht zuletzt aufgrund der Entwicklung maschineller Intelligenz, Quantentechnik, 6G und holographischer Verarbeitungen. Auch die globale Vernetzung und eine umfassende technische Infrastruktur mit großer Rechenkapazität (via "Cloud computing"), die alle Lebensbereiche integriert, tragen zu dieser Veränderung bei. Große Aufmerksamkeit hat dabei v. a. zunehmend die Künstliche Intelligenz (KI) erfahren. Zurückzuführen ist das auf das reichhaltige Methodenspektrum, welches die Technologie der KI für verschiedenste Problemtypen des Alltags anzubieten hat: Intelligente Suche, Logik, Wissensrepräsentation, probabilistisches Schließen, Lernen sowie Anwendungen in Bild- und Sprachverarbeitung, Robotik und wissensbasierten Systemen.

Nachdem die moderne kriminalpolizeiliche Strafverfolgung zu einem großen Teil darauf basiert, aus großen Datenmengen die wesentlichen Elemente innerhalb kürzester Frist zu finden, in den Kontext zu setzen und gerichtsverwertbar auszuwerten, liegt hier ein großes Potential der KI-Technologie. So soll KI bei der Bewältigung großer zu untersuchender Datenmengen helfen (wie beschlagnahmtes Datenmaterial im Kampf gegen sexuellen Missbrauch von Kindern auszuwerten). Auch im Bereich der visuellen Erkennung von Objekten, Personen und Aktionen in Bildern und Videos („Computer Vision“) wird ein großer Nutzen der KI im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung gesehen: Von der automatisierten Erkennung von Autokennzeichen bis hin zur vollautomatischen Erkennung von gesuchten Straftäter:innen anhand von Echtzeit-Videoüberwachungsdaten. Ebenso entwickelt sich die Anwendung im Zusammenhang mit der Spracherkennung rasant weiter.

Der Einsatz von KI wirft allerdings zahlreiche Fragen nach Fehleranfälligkeit, Manipulierbarkeit, Transparenz, Verantwortung und Datenschutz auf (diese werden bspw. im europäischen KI-VO-Entwurf adressiert). Aber auch übergeordnete Themen wie Regulierung, Ethik und Demokratie und wie wir uns als Gesellschaft gegenüber dem Phänomen KI positionieren wollen, müssen in diesem Zusammenhang diskutiert werden. Allein juristische Expertise reicht zu deren Beantwortung nicht aus. So können sich auch dieses Jahr wieder interessierte Zuhörer:innen mit Expert:innen über das Thema des Erlanger Cybercrime Tages „KI in der Strafverfolgung“ aus den verschiedenen Perspektiven der Strafverfolgungsbehörden, der Justiz, der Anwaltschaft, der IT-Forensik und der Wissenschaft austauschen und miteinander in Kontakt treten. Dabei geht es, neben dem interdisziplinären Austausch auch um die Verbreitung bereits vorhandener Kenntnisse und um eine interdisziplinäre Vertiefung der Thematik.

Kontakt:

Dr. iur. habil. Christian Rückert, Nicole Scheler
E-Mail: iclu-events@fau.de
Telefon: +49 9131 85-22250
www.str1.rw.fau.de
www.facebook.com/ICLU.Erlangen.Nuremberg
www.instagram.com/iclu_fau/



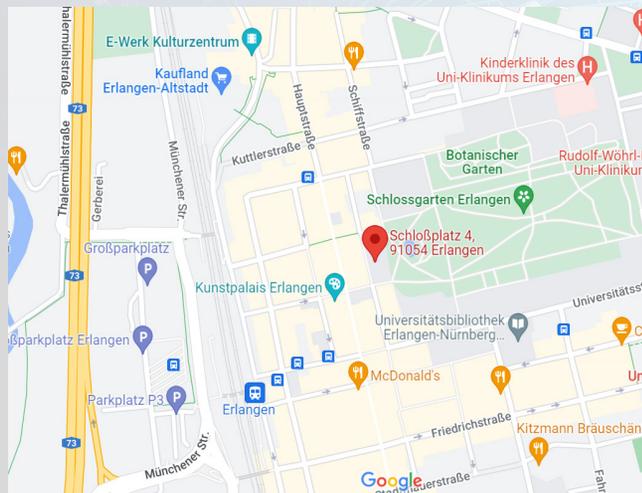
Anmeldung bis spätestens 8.9.2022

per E-Mail an iclu-events@fau.de
unter Angabe von Name und Institution.

Die Veranstaltung wird auch als Live-Stream übertragen. Der Link wird angemeldeten Personen kurz vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Adresse der Veranstaltung:

Aula im Schloss (2. OG)
Schlossplatz 4, 91054 Erlangen



FAU

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Rechtswissenschaft

Donnerstag
15.9.2022
9:30 Uhr
Schlossaula

Erlanger Cyber² Crime Tag

KI in der Strafverfolgung

Veranstalter:
Professor Dr. Christoph Safferling,
LL.M. (LSE)

fau.de



Cybercrime and
Forensic Computing
Research Training Group 2475

ICLU
Erlangen-Nuremberg
International Criminal Law
Research Unit of the FAU

Herausgeber: FAU, Scabstelle/Presse und Kommunikation/verantwortlich für den Inhalt/Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht/Bilder: Panther Media, Temptra/istockphoto.com/privat

Programm

- 09:30 – 10:00 **Ankunft**
- 10:00 – 10:15 **Begrüßung**
*Präsidium der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg,
Professor Dr. Christoph Safferling, LL.M. (LSE),
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
- 10:15 – 10:45 **Einleitung**
*Professor Dr. Christoph Safferling, LL.M. (LSE),
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
- 10:45 – 11:45 **Herausforderungen und Chancen einer
europäischen KI-Regulierung**
Thilo Klawonn, Bundesministerium der Justiz
- 11:45 – 12:15 **Pause**
- 12:15 – 13:15 **KI in der Praxis der Strafverfolgung**
Dr. Patrick Voss - de Haan, Bundeskriminalamt
- 13:15 – 14:15 **Mittagspause**
- 14:15 – 15:15 **Forensische Bildanalyse mithilfe von
Künstlicher Intelligenz**
*Benedikt Lorch, Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg*
- 15:15 – 15:45 **Pause**
- 15:45 – 16:45 **Perspektiven der Strafverteidigung auf den Ein-
satz von KI zur Strafverfolgung**
Rechtsanwalt Dr. Eren Basar, Wessing & Partner
- 16:45 – 17:15 **Pause**
- 17:15 – 18:15 **Transparenz von KI-Systemen – eine straf-
und strafverfahrensrechtliche Betrachtung**
Professor Dr. Brian Valerius, Universität Bayreuth
- 18:15 – 19:00 **Stehempfang**

Thilo Klawonn, Bundesministerium der Justiz



Thilo Klawonn arbeitet als Referent im Referat D B 1 (Grundsatzfragen der Digitalisierung; Künstliche Intelligenz; IT-Einsatz in der Länderjustiz) des Bundesministeriums der Justiz. Er betreut dort u. a. federführend für die Bundesregierung den Vorschlag der Europäischen Kommission für eine KI-Verordnung. Vor seiner Tätigkeit im BMJ war Herr Klawonn wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Wettbewerbsrecht der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Dr. Patrick Voss - de Haan, Bundeskriminalamt



Patrick Voss - de Haan arbeitet seit dem Jahr 2000 für das Bundeskriminalamt und leitet seit sechs Jahren den dortigen Fachbereich für Cybercrimeforschung, den Zentralen Wissenschaftlichen Dienst und die Forschungscoordination. Zu den Themen in der Cybercrimeforschung gehören u. a. Kryptowährungen und Darknet Marketplaces, Schäden und Kosten durch Cybercrime, die Entwicklung von Methoden zur Unterstützung kriminalpolizeilicher Ermittlungen und Prävention ebenso wie der Themenbereich „Künstliche Intelligenz“ und seine Bedeutung für die Polizei und Kriminalität.

Benedikt Lorch, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Benedikt Lorch ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für IT-Sicherheitsinfrastrukturen und im Graduiertenkolleg „Cyberkriminalität und Forensische Informatik“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Er schloss 2018 das Masterstudium an der FAU im Fach Informatik mit Auszeichnung ab. Während des Studiums besuchte er das Imperial College London und das Dartmouth College, USA. Seine Forschungsinteressen umfassen Multimediaforensik, Computer Vision und Maschinelles Lernen.

Rechtsanwalt Dr. Eren Basar, Wessing & Partner



Eren Basar trat 2010 in die Kanzlei Wessing & Partner ein und wurde 2016 zum Partner ernannt. Sein Studium der Rechtswissenschaften absolvierte er an der Universität Würzburg. Eren Basar berät zu sämtlichen Aspekten des Wirtschaftsstrafrechts. Er übernimmt die Individualverteidigung von Unternehmern und Führungskräften sowie die Verteidigung in der Hauptverhandlung. Spezialisiert ist Eren Basar zudem auf das IT- und Datenschutzstrafrecht. Er verfügt über spezielle Kenntnisse im Bereich der digitalen Beweisgewinnung und ist zertifizierter Compliance Officer (TÜV) sowie Certified Information Privacy Professional Europe (CIPP/E).

Professor Dr. Brian Valerius, Universität Bayreuth



Brian Valerius ist derzeit Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinstrafrecht an der Universität Bayreuth. Er widmet sich in Forschung wie Lehre dem materiellen Strafrecht und dem Strafverfahrensrecht in seiner gesamten Breite. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Rechtsfragen der Digitalisierung, insbesondere der Künstlichen Intelligenz, sowie dem Medizinstrafrecht. Ab Oktober 2022 bekleidet er den Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz im Strafrecht an der Universität Passau.